Anfrage über Leistungszuteilung bzw. Leistungsauftrag und Leistungspflicht im Bereiche der hochspezialisierten Medizin (HSM)

Anfragegrund

Für bestimmte Bereiche der Medizin – eben der hochspezialisierten Medizin – wurden schweizweit gültige Leistungszuteilungen geschaffen und auf der «Spitalliste im Bereich der hochspezialisierten Medizin» festgelegt. Nur Spitäler, welche für eine bestimmte Behandlung auf dieser speziellen Spitalliste stehen, dürfen diese durchführen. Für die Bevölkerung bzw. die Patientinnen und Patienten – und auch für die übrigen Spitäler – ist es nun sehr wichtig, dass nicht nur eine entsprechende Leistungszuteilung erfolgt, sondern dass die mit dieser Leistung beauftragten Spitäler auch der dazu gehörenden Leistungspflicht nachkommen. Gewisse Fälle zeigen, dass dies nicht immer der Fall ist, weshalb sich Fragen aufdrängen. Wir gestatten uns, zwecks besseren Verständnisses die wichtigsten Angaben zur HSM im Anschluss an die Fragen aufzuzeigen.

Nicht unerwartet führt die HSM zu einer gewissen Monopolisierung im Bereiche bestimmter Fachgebiete. In verschiedenen Studien wird aufgezeigt, dass es in der USA, Deutschland und Schweden durch die HSM eher zu negativen Folgen (erhöhte Mortalität) gekommen ist. Eine kontrollierende Begleitung und damit entsprechende Zahlen fehlen in der Schweiz.

Fallbeispiel

Ein schwer verletzter Patient (Knochenbrüche, Abdominalverletzungen <u.a. Leber> etc.) wurde mit multiplen, praktisch durchgehend antibiotikaresistenten Infektionen aus dem Ausland repatriert und in einem auf der Spitalliste stehenden Spital in der Schweiz hospitalisiert. Angesichts der Resistenzen mussten sogar noch nicht offiziell zugelassene Medikamente eingesetzt werden. In der Folge wurde eine Operation im Bereiche der Leber notwendig, welche auch durch die HSM-Bestimmungen nur einzelne spezialisierte Spitäler durchführen dürfen. Ein Universitätsspital mit der entsprechenden Leistungszuteilung für Leberchirurgie lehnte den Patienten ab. Begründung: Problemkeime, Kostendefizit (der Patient würde nicht rentieren), Problemfeld öffentliche / private Kliniken (die erstbehandelnde Klinik nach der Repatriierung steht auf der Spitalliste des betreffenden Kantons). Erst eine zweite angefragte Universitätsklinik, bei welcher nicht alle HSM-Leistungszuteilungen erfüllt waren, übernahm den Patienten, welcher sich in der Folge glücklicherweise erholte.

Fragen

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Bestehen für die Spitäler mit HSM-Zuteilungen auch entsprechende Leistungspflichten?
2. Wo sind diese festgelegt?
3. Welche Möglichkeiten stehen den Spitälern ohne entsprechende HSM-Zuteilungen offen, um eine Verlegung der Patienten – v.a. im Not- aber auch im Normalfall – durchsetzen zu können?
4. Hat das HSM-Beschlussorgan Möglichkeiten, Aufnahmeverweigerungen zu sanktionieren?
5. Analysiert das HSM-Beschlussorgan, dem auch unser Gesundheitsdirektor angehört, solche Fälle und legt es entsprechende Massnahmen fest?
6. Stehen auch für praktisch tätige Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeiten offen, HSM-spezifische Fälle direkt in Spitäler mit entsprechenden HSM-Leistungszuteilungen einzuweisen?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat die Umsetzung der Vorgaben des HSM-Projekts?

Für die Beantwortung der vorliegenden Fragen danken wir bestens!

Ausgangslage (Auszug aus den Dokumenten der GDK <Schweizerische Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren>)

Vor einigen Jahren wurden die Grundlagen zur Hochspezialisierten Medizin in der Schweiz geschaffen:

Für die Planung der hochspezialisierten Medizin (HSM) ist ein interkantonales Entscheidorgan (HSM Beschlussorgan) zuständig. Dieses wird von den GDK-Mitgliedern gewählt und von einem Fachgremium (HSM Fachorgan) beraten.

HSM Beschlussorgan

Die Kantone haben die Planung der hochspezialisierten Medizin dem HSM Beschlussorgan übertragen. Das Gremium setzt sich aus 10 Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren zusammen und wird von Regierungsrat Dr. Rolf Widmer, Gesundheitsdirektor Kanton Glarus präsiert. Mit beratender Stimme sind das Bundesamt für Gesundheit, die Schweizerische Hochschulkonferenz und santé-suisse im Gremium vertreten.

Das HSM Beschlussorgan bestimmt die zu konzentrierenden Bereiche der hochspezialisierten Medizin und trifft die Planungs- und Zuteilungsentscheide. Die Leistungszuteilungen des HSM Beschlussorgans haben einen schweizweit rechtsverbindlichen Charakter.

HSM Fachorgan

Die medizinisch-wissenschaftliche Aufarbeitung der Bereiche der hochspezialisierten Medizin wird vom HSM Fachorgan vorgenommen, welches von Prof. Martin Fey präsiert wird. Das 15-köpfige Expertengremium setzt sich aus in- und ausländischen Ärztinnen und Ärzten aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen zusammen.

Das HSM Fachorgan erarbeitet Vorschläge für eine verstärkte Koordination und Konzentration der untersuchten Leistungsbereiche. Es legt die Voraussetzungen für die Leistungserbringung fest und verabschiedet Empfehlungen für die Leistungszuteilung, die dem Beschlussgremium als Entscheidungsgrundlage dienen.

Spitalliste im Bereich der hochspezialisierten Medizin

Die Kantone haben ihre Zuständigkeit, gemäss Art. 39, Abs. 2bis KVG zum Erlass der Spitalliste für den Bereich der hochspezialisierten Medizin dem HSM Beschlussorgan übertragen. Die vom HSM Beschlussorgan verabschiedete interkantonale Spitalliste der hochspezialisierten Medizin geht somit den kantonalen Spitallisten vor.

Herbert Widmer
Angela Pfäffli – Oswald
Helen Schurtenberger